

Entwurf des Ergebnisprotokolls

DB Netz AG

Bahnprojekt Hamburg/Bremen – Hannover

Runder Tisch Landkreis Nienburg

2. Sitzung

1. Oktober 2019

Ort: Heimatverein Eystrup Grafschaft Hoya e.V., Am Bahnhof 8, 27324 Eystrup
Dauer: 14.00 Uhr – 15.10 Uhr
Leitung: Ralf Eggert, IFOK
Protokoll: Denise Ellwein und Dirk Vetter, IFOK

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung und Agenda

TOP 2 Rückblick auf den 1. Runden Tisch

TOP 3 Aktueller Stand des Projekts im Abschnitt „Kreis Nienburg“

TOP 4 Ausblick

Anlagen zum Protokoll

Anlage 1 Finales Protokoll der 1. Sitzung des Runden Tisches „Landkreis Nienburg“
Anlage 2 Selbstverständnis des Runden Tisches „Landkreis Nienburg“
Anlage 3 Präsentation der DB Netz AG

TOP 1 Begrüßung und Agenda

Der Moderator begrüßt alle Teilnehmenden zum 2. Runden Tisch. Insbesondere begrüßt er zwei neue Teilnehmende, die sich selbst kurz vorstellen. Auch der Vertreter der Deutschen Bahn (DB) begrüßt die Anwesenden. Im Anschluss stellt der Moderator die Agenda vor. Themen der Sitzung sollen unter anderem sein:

- Rückblick auf die Themen des ersten Runden Tisches
- Abnahme des gemeinsamen Selbstverständnisses als Arbeitsgrundlage
- Vorstellung des aktuellen Projektstandes durch die DB

Aus dem Kreis der Teilnehmenden gibt es keine Änderungswünsche für die Tagesordnung.

TOP 2 Rückblick auf den 1. Runden Tisch

Das Protokoll der 1. Sitzung vom 26. März 2019 (**Anlage 1**) wird ohne Änderungen angenommen und gilt somit als formell verabschiedet. Auch das Selbstverständnis des Runden Tisches „Landkreis Nienburg“ (**Anlage 2**), dessen Entwurf seit der 1. Sitzung online zugänglich war, wird bestätigt.

Ein Vertreter der DB stellt das Gesamtprojekt „Hamburg/Bremen - Hannover“ vor (**Anlage 3**, Folien 3-11) und greift die offenen Punkte der letzten Sitzung auf.

EBWU und Zugzahlen

Laut DB-Vertreter liege die aktuelle Eisenbahnbetriebswissenschaftliche Untersuchung (EBWU) seit Ende 2018 vor. Sie bestätige, dass nach derzeitigem Planungsstand und mit den derzeit vorgesehenen Maßnahmen ein konfliktfreier Eisenbahnbetrieb erfolgen und der Nah- und Fernverkehr mit einer erhöhten Betriebsqualität fahren könne. Der Planung zugrunde liegen vorläufige Zugzahlen für das Jahr 2030. Die Zahlen seien noch abhängig vom derzeit noch laufenden Prozess zur Bewertung dreigleisiger Varianten zwischen Lüneburg und Uelzen.

Schallschutz

Auf Nachfrage erläutert ein Vertreter der DB, dass der nächtliche Immissionsgrenzwert in reinen und allgemeinen Wohngebieten gemäß gesetzlichem Schallschutz 49 dB (A) betrage und der Schallschutz gemäß „Bedingungen der Region aus dem Dialogforum Schiene Nord 2015“ einen Maximalpegel von 45 dB (A) nachts in Schlafräumen bei teilgeöffnetem Fenster vorsehe, bei Betrachtung des Maximalpegels (zugelassen sind nur aktive Schallschutzmaßnahmen). Er bietet an, dass die sich hieraus ergebenden Unterschiede bei den Schallschutzmaßnahmen, die im Abschnitt Rotenburg—Verden bereits betrachtet und dargestellt wurden, gern beim Runden Tisch Landkreis Nienburg gezeigt und erläutert werden könnten. Ein Teilnehmender ergänzt, dass der über das gesetzliche Maß hinausgehende Schallschutz gemäß der „Bedingungen der Region“ aus dem „Dialogforum Schiene Nord 2015“ im Abschnitt Rotenburg—Verden 7,50 Meter hohe Einhausungen bedinge.

Es wird festgehalten, dass ein Experte für Schallschutz zum Runden Tisch eingeladen werde, sobald nähere Informationen zum Schallschutz vorliegen. Zunächst könnten den Teilnehmenden des Runden Tisches die Grundlagen des Schallschutzes sowie Beispiele aus dem Abschnitt Rotenburg—Verden vorgestellt werden. Ein Teilnehmender merkt an, dass auch der Projektbeirat einen Schallschutz-Sachverständigenexperten bereitstellen könne.

TOP 3 Aktueller Stand des Projekts im Abschnitt „Kreis Nienburg“

Der DB-Vertreter stellt den aktuellen Stand des Projekts im Abschnitt „Kreis Nienburg“ vor (**Anlage 3**, Folien 12-14). Zudem zeigt er am Beispiel des Bahnübergangs „Luther Weg“ in Wunstorf unterschiedliche Varianten für die Auflösung von Bahnübergängen auf (**Anlage 3**, Folien 15-16).

Diskussion/Anmerkungen

Streckenabschnitt Lüneburg–Uelzen

Ein Teilnehmender führt an, dass die laufenden Untersuchungen im Abschnitt Lüneburg–Uelzen im Landkreis Nienburg bislang kaum wahrgenommen würden. Er vermutet, dass diese hinsichtlich Kapazität, Betriebsqualität und Schallschutz für den Abschnitt im Kreis Nienburg wichtig seien. Ein Vertreter der DB bestätigt, dass die Planungen im Abschnitt Lüneburg–Uelzen auf den vorliegenden Abschnitt Auswirkungen haben könnten. Der Teilnehmende bittet darum, die möglichen Zusammenhänge näher zu erläutern. Der Vertreter der DB führt aus, dass die aktuelle Planung im Abschnitt Kreis Nienburg auf den prognostizierten vorläufigen Zugzahlen für das Jahr 2030 beruhen sollte. Sollte der Prozess zur Bewertung dreigleisiger Varianten im Abschnitt Lüneburg–Uelzen abgeschlossen sein, würden die dann abzuleitenden Zugzahlen entsprechend in der Planung des Abschnittes Kreis Nienburg berücksichtigt und gegebenenfalls angepasst. Der Moderator bietet an, dass der Runde Tisch Kreis Nienburg fortlaufend über belastbare Ergebnisse aus der umfangreichen Bewertung der Dreigleisigkeit im Abschnitt Lüneburg–Uelzen informiert werden könne.

Nahverkehr

Mehrere Teilnehmende wünschen sich, dass der Personennahverkehr in der Region ausgebaut werde. Ein Teilnehmender betont, dass sich die Forderung dabei grundsätzlich auf eine bessere Taktverdichtung beziehe und nicht S-Bahnen die Regionalbahnen ersetzen dürften. Wichtig sei es hier, die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) in die Diskussion mit einzubeziehen. Es wird festgehalten, dass die LNVG zum Runden Tisch eingeladen werde.

Bahnübergänge

Der Vertreter der DB erläutert ergänzend den Ablauf bei der Planung von Bahnübergangslösungen: Zu Beginn der einzelnen Maßnahmen würden Gespräche mit den Straßenbaulastträgern zum Eisenbahnkreuzungsgesetz (EKrG) geführt und die potenziellen Auswirkungen an den Gleisanlagen geprüft. Wenn hierzu Ergebnisse vorliegen, würde die Gespräche im nächsten Schritt unter Einbezug von Schallschutzmaßnahmen fortgeführt werden. Auf Nachfrage erklärt der Vertreter der DB, dass es sich hierbei ausschließlich um die Auflösung von höhengleichen Bahnübergängen handle.

Zur Auflösung der Bahnübergänge biete die DB Planungskapazitäten an, obwohl hierfür noch keine Projektindikation vorliege. Dies betreffe im Landkreis Nienburg fünf Bahnübergänge. Ein Teilnehmender fügt hinzu, dass die bisherigen Gespräche zum EKrG mit den Gemeinden erfolgreiche angelaufen seien und bietet an, die Ergebnisse am Runden Tisch vorzustellen.

Umgestaltung der Bahnhöfe

Der DB-Vertreter führt weiter aus, dass die Vorplanung auch die Umgestaltung der Bahnhöfe Nienburg, Eystrup und Dörverden betreffe, deren Bahnsteige verlängert werden sollen. Über die Verlängerung der Gleisanlagen in Bahnhöfen entscheide die LNVG, und es sei die DB Station and Services zuständig. In einem nächsten Schritt würden die entsprechenden Lärmschutzmaßnahmen geplant.

Gleisanbindungen von Gewerbeflächen

Des Weiteren wird darum gebeten, das Industriestammgleises zum Gewerbe- und Industriepark Barne zu berücksichtigen. Der Vertreter der DB sichert dies zu.

Ein Teilnehmender bringt die Verknüpfung der Mindener Strecke mit den Abschnitten im Landkreis Nienburg zur Sprache. Der Ausbau solle die am Verknüpfungspunkt liegende Gewerbefläche nicht einschränken. Der Teilnehmende kündigt an, entsprechende Unterlagen der DB zur Kenntnis zu geben.

Streckenreaktivierungen

Ein Teilnehmender fragt, ob zur Entlastung weitere Alternativen für die Westachse erwogen werden, beispielsweise durch Reaktivierung der Strecken Nienburg – Sulingen oder Eystrup – Syke. Der Moderator erinnert daran, dass hierfür der Bundesverkehrswegeplan maßgebend sei. Er ermuntert die Teilnehmenden, Maßnahmenvorschläge, die über den Bundesverkehrswegeplan hinausgehen, bei den zuständigen Bundestagsabgeordneten anzulegen.

TOP 4 Ausblick

Der DB-Vertreter gibt einen Ausblick über die kommenden Schritte (**Anlage 3**, Folien 17-21). Er ergänzt, dass voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres mit der Vorplanung (Leistungsphase 2) im Landkreis Nienburg begonnen werden könne. Die Teilnehmenden sind eingeladen, sich auch auf der Projekt-Homepage (www.hamburg-bremen-hannover.de) über das Projekt zu informieren. Die Vertreter der DB zeigen sich offen für Kontaktanfragen.

Die nächste Sitzung des Runden Tisches ist für Ende des 1. Quartals bzw. Anfang des 2. Quartals 2020 geplant – sofern von Seiten des Teilnehmerkreises zuvor kein dringender Gesprächsbedarf angemeldet wird. Der konkrete Termin wird noch bekannt gegeben.

Der Moderator dankt allen anwesenden Personen für ihre Teilnahme am Runden Tisch sowie für die offene und konstruktive Diskussion.